

Inhalt

I. Einleitung und Vorbemerkungen — 1

- I.1 Zum forschungsgeschichtlichen Hintergrund — 1
- I.2 Erste Präzisierung der Fragestellung — 5
- I.3 Zweite Präzisierung der Fragestellung und Ziele der gesamten Untersuchung — 10
 - I.3.1 Zu Quellenlage und Auswahl der exemplarisch analysierten Quellen — 12
 - I.3.2 Zur Predigtanalyse — 18
 - I.3.3 Zur Auswahl der für die inhaltliche Untersuchung der ersten Predigten relevanten sittlich-religiösen oder sittlich-theologischen bzw. praktisch-philosophischen Aspekte — 24
- I.4 Zum Begriff der „Vermittlung“ — 25

II. Predigtanalysen: Bedeutung von Theologie und Philosophie für Schleiermachers erste Predigten anhand der in diesen Predigten vorliegenden ethischen Konzeption (1789/90 bis zu seiner Ordination am 6. April 1794) — 29

- II.1 Das Verhältnis von Schleiermachers ersten Predigten zur Eberhardischen und Kantischen Praktischen Philosophie — 29
 - II.1.1 Predigt Nr. 1 Am 15. Juli 1790 bzw. P 312: „*Wie derjenige beschaffen sein müsse, bei dem wahre Sinnesänderung und Besse rung möglich sein soll*“ zum Text Lk 5,29–32, „Probepredigt zur Ersten theologischen Prüfung“ bzw. Examenspredigt, gehalten am 15.07.1790 — 31
 - II.1.1.1 Zum historisch-biographischen Ort der Predigt — 31
 - II.1.1.2 Zur liturgischen, jahreszeitlichen oder kasuellen Redesituation — 38
 - II.1.1.3 Zu Inhalt und Struktur der Predigt — 39
 - II.1.1.4 Zu den rhetorisch-homiletischen Eigenheiten der Predigt — 48
 - II.1.1.5 Zum Verhältnis von Thema bzw. „Einheit“ der Predigt und Predigtintention — 49
 - II.1.1.6 Zur ethischen Konzeption der vorliegenden Predigt — 51
 - II.1.1.6.1 Würde, Wert und Bestimmung des menschlichen Lebens — 51
 - II.1.1.6.2 Vollkommenheit und Schwäche des Menschen — 52
 - II.1.1.6.3 Ursprung und Motivation des sittlichen Handelns, Zurechnung, (Willens-)Freiheit, Bedeutung der Gesinnungen — 55
 - II.1.1.6.4 Verbindlichkeit und Pflicht bzw. Pflichten — 58

- II.1.1.6.5 Das Verhältnis von Tugend und Glückseligkeit, Begriff der Glückseligkeit und des Höchsten Gutes — 59
- II.1.1.6.6 Das Verhältnis von Tugend und Religion — 60
- II.1.1.7 Zur Bedeutung von Theologie und Philosophie für die vorliegende Predigt — 62
- II.1.1.7.1 Das Streben nach Vollkommenheit — 62
- II.1.1.7.2 Zur Funktion der Religion im Gefüge der Handlungsmotivation — 82
- II.1.1.7.3 Cognitio hominis — 90
- II.1.1.7.4 Die Bedeutung von Theologie und Philosophie für die vorliegende Predigt – eine Verhältnisbestimmung — 96
- II.1.2 Die übrigen Predigten aus dem relevanten Zeitraum, das Verhältnis zur Eberhardschen und Kantischen Praktischen Philosophie betreffend — 104
- II.2 Das Verhältnis von Schleiermachers ersten Predigten zur Theologie der Aufklärung — 116
- II.2.1 Predigt Nr. 14 bzw. P 311: Die Predigt „*Vom rechten Gebet des Christen im Namen Jesu*“ zum Text Joh 16,23, vermutlich auf Sonntag Rogate, 09.05.1790 zu datieren — 118
- II.2.1.1 Zum historisch-biographischen Ort der Predigt — 118
- II.2.1.2 Zur liturgischen, jahreszeitlichen oder kasuellen Redesituation — 122
- II.2.1.3 Zu Inhalt und Struktur der Predigt — 122
- II.2.1.4 Zu den rhetorisch-homiletischen Eigenheiten der Predigt — 134
- II.2.1.5 Zum Verhältnis von Thema bzw. „Einheit“ der Predigt und Predigtintention — 137
- II.2.1.6 Zur ethischen Konzeption der vorliegenden Predigt — 138
- II.2.1.6.1 Würde, Wert und Bestimmung des menschlichen Lebens — 138
- II.2.1.6.2 Vollkommenheit und Schwachheit des Menschen — 141
- II.2.1.6.3 Ursprung und Motivation des sittlichen Handelns, Zurechnung, (Willens-)Freiheit, Bedeutung der Gesinnungen — 144
- II.2.1.6.4 Verbindlichkeit und Pflicht bzw. Pflichten — 152
- II.2.1.6.5 Das Verhältnis von Tugend und Glückseligkeit, Begriff der Glückseligkeit und des Höchsten Gutes — 153
- II.2.1.6.6 Das Verhältnis von Tugend und Religion — 156
- II.2.1.7 Zur Bedeutung von Theologie und Philosophie für die vorliegende Predigt oder „„ob ein Deist [...] Prediger sein könne“ — 158
- II.2.1.7.1 Bezüge Schleiermachers zum Spaldingschen Gebetsverständnis — 162

- II.2.1.7.1.1 Johann Joachim Spaldings „Predigt über die Verbindlichkeit und Annehmlichkeit des Gebets“ zum Predigttext Joh 16,23 – 30 — 163

II.2.1.7.1.2 Vergleich der Schleierermacherschen mit der Spaldingschen Gebetspredigt — 171

II.2.1.7.2 Spaldings und Schleierermachers Gebetskonzeption im Kontext deistischen Gedankengutes — 182

II.2.1.7.3 Bezüge der ersten Predigten Schleierermachers zu Spaldings Religionstheologie — 200

II.2.1.7.4 Die Bedeutung von Theologie und Philosophie für die vorliegende Predigt – eine Verhältnisbestimmung — 233

II.2.2 Die übrigen Predigten aus dem relevanten Zeitraum — 238

II.3 Schleierermachers erste Predigten im Kontext seiner frühen philosophischen Studien und literarischen Unternehmungen — 240

II.3.1 Predigt Nr. 6 Am 1. Januar 1792 bzw. P 319: Die Predigt „*Die wahre Schätzung des Lebens*“ zum alttestamentlichen Predigttext Ps 90,10, Neujahrspredigt, gehalten am 01.01.1792 — 240

II.3.1.1 Zum historisch-biographischen Ort der Predigt — 240

II.3.1.2 Zur liturgischen, jahreszeitlichen oder kasualen Redesituation — 243

II.3.1.3 Zu Inhalt und Struktur der Predigt — 243

II.3.1.4 Zu den rhetorisch-homiletischen Eigenheiten der Predigt — 256

II.3.1.5 Zum Verhältnis von Thema bzw. „Einheit“ der Predigt und Predigtintention — 262

II.3.1.6 Zur ethischen Konzeption der vorliegenden Predigt — 264

II.3.1.6.1 Würde, Wert und Bestimmung des menschlichen Lebens — 264

II.3.1.6.2 Vollkommenheit und Schwachheit des Menschen — 272

II.3.1.6.3 Ursprung und Motivation des sittlichen Handelns, Zurechnung, (Willens-)Freiheit, Bedeutung der Gesinnungen — 280

II.3.1.6.4 Verbindlichkeit und Pflicht bzw. Pflichten — 291

II.3.1.6.5 Das Verhältnis von Tugend und Glückseligkeit, Begriff der Glückseligkeit und des Höchsten Gutes — 293

II.3.1.6.6 Das Verhältnis von Tugend und Religion — 297

II.3.1.7 Zur Bedeutung von Theologie und Philosophie für die vorliegende Predigt — 300

II.3.1.7.1 Vergleich mit der Philosophischen Studie „Über den Wert des Lebens“ — 302

II.3.1.7.1.1 Einleitender Teil des philosophischen Fragments — 306

II.3.1.7.1.2	Erster Teil des Hauptteils des philosophischen Fragments: „Wie vermag also das Leben [...] meine Sehnsucht nach Glückseligkeit und Wolseyn zu stillen?“	— 330
II.3.1.7.2	Die Bedeutung von Theologie und Philosophie für die vorliegende Predigt – eine Verhältnisbestimmung	— 360
II.3.2	Einbeziehung zweier inhaltlich nahestehender Predigten und Rückschlüsse auf das Verhältnis von Theologie und Philosophie in Schleiermachers ersten Predigten	— 366
III. Zu den Ergebnissen der vorliegenden Untersuchung		— 377
IV. Predigt als Vermittlung: Ausblick auf die gegenwärtige Homiletik		— 383
V. Anhang: Liste der ersten Predigten Schleiermachers		— 389
VI. Literaturverzeichnis		— 393
VI.1	Quellen	— 393
VI.2	Hilfsmittel, Lexika, Lehr- und Handbücher sowie geschichtliche Überblickswerke	— 397
VI.3	Biographien	— 398
VI.4	Monographien	— 398
VI.5	Aufsätze und Aufsatzsammlungen, Lexikonartikel	— 401
Personenregister		— 405